



Parkerweiterung bekommt einen Zuschuss

Das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems gewährt 53-prozentige Förderung für Vorhaben in Rechterfeld

Die Gesamtkosten für die Neugestaltung belaufen sich auf rund 660 000 Euro. Die Fertigstellung ist für Frühjahr/Sommer 2020 anvisiert.

VON FLORIAN FERBER

Rechterfeld. Bauerngarten, Boulefläche, Teichlandschaft, Mehrgenerationen-Spielbereich, Obst- und Wildblumenwiese, Rasthütte, Holzterrasse: Die Erweiterung und Neugestaltung der Rechterfelder Parkanlage kann umgesetzt werden. Wie Visbeks Bauamtsleiter Karl-Josef Klossok mitteilt, hat das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, kurz ArL, grünes Licht für einen 53-prozentigen Zuschuss gegeben. Den Rest zahlt die Gemeinde. Die Förderung war Voraussetzung für eine Realisierung des Vorhabens, dessen Gesamtkosten mit rund 660 000 Euro beziffert werden.

„Damit runden wir die Dorferneuerung im Ortskern ab“, freut sich der allgemeine Vertreter des Bürgermeisters. Die künftige Parkanlage – geschätzte Fläche zwischen 1,5 und zwei Hektar – passe einfach in den Gesamtkontext gut herein. Dass man mit seinen Anträgen im ArL-Ranking von Jahr zu Jahr unterschiedliche Plätze einnehme, erklärt Karl-Josef Klossok, habe auch immer damit zu tun, wie viel Geld dem Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems zur Verfügung steht und wie es in Niedersachsen verteilt wird. Diesmal hatte man Glück. „Normalerweise liegt die Förderung bei 43 Prozent. Aber da wir im



So soll er mal aussehen: Für das zukünftige Erscheinungsbild der Parkanlage wurden zahlreiche Ideen gesammelt. Die Planungen sehen unter anderem eine Teichlandschaft und einen Mehrgenerationen-Spielbereich vor. Grafik: Gemeinde Visbek

Leader-Programm sind, kriegen wir zehn Prozent on top.“

Die Neugestaltung, für die es 2017 noch eine Förder-Absage vom ArL gegeben hatte, schließt auch den Kirchenvorplatz vor St. Antonius mit ein. Ideen gesammelt für das neue Erscheinungsbild der Parkanlage hatten der Rechterfelder Dorferneuerungsausschuss und das Planungsbüro Diekmann, Mosebach & Partner

aus Rastede. „Wir schaffen hier eine Art Ortsmittelpunkt. Kirche, Schule, Kindergarten sind drum herum, dazu eine umlaufende fahrradmäßige Verbindung“, erläutert Karl-Josef Klossok. Zudem würden die Parkwege so ausgelegt, dass sie bei der Schützen-Proklamation mit Kutschen befahren werden können. Auch die Versetzung des Kriegerdenkmals steht noch an. Doch

zunächst folgt nun die Ausschreibung, dann die Vergabe, sodass es nach Schätzungen aus dem Rathaus Ende Juni losgehen könnte. Die Fertigstellung ist für Frühjahr/Sommer 2020 anvisiert.

Der Visbeker Rat hatte sich per Mehrheitsvotum im vergangenen September für eine erneute Förderantragsstellung ausgesprochen. Doch damals hatte es aus der Opposition auch kriti-

sche Stimmen gegeben. So hielt etwa FDP-Ratsherr Bernhard Schmidt die Größenordnung der Erweiterung für „völlig überdimensioniert“. Ulrich Hogeback (SPD) sprach gar von „spätromischer Dekadenz“. Olaf Mosebach vom zuständigen Planungsbüro hatte dagegen auf die „vernetzende und verbindende Funktion“ der Parkanlage in der Visbeker Bauerschaft verwiesen.